




## Bundesfachausschuss Musikwirtschaft | Protokoll

 Dienstag, 26. Februar 2019  
11:00 - 14:00 Uhr

 Deutscher Musikrat  
Generalsekretariat  
Schumannstraße 17  
10117 Berlin

 **Anwesend**  
Gerhard A. Meinel (Vorsitz), Prof. Christian Höppner, Birgit Böcher, Dr. Florian Drücke,  
Susann Eichstädt, Guido Evers, Christian Krauß, Stefanie Marcus

**Entschuldigt**  
Prof. Dieter Gorny, Christian Diekmann

### TOP 1 Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss  
ES Die Tagesordnung wird angenommen.

### TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Beschluss  
ES Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen angenommen.

### TOP 3 Vorstellung und Berichte der Mitglieder des Bundesfachausschusses

Die Mitglieder des Fachausschusses stellen sich kurz vor. Höppner informiert darüber, dass der DMR die Entwicklungen im Bereich der Musikwirtschaft künftig noch stärker als bislang begleiten wolle. Meinel verweist darauf, dass insbesondere die Problematik kostenloser Downloads Aufmerksamkeit erhalten sollte.

**TOP 4****Konstituierung des Bundesfachausschusses und Wahl einer/s stellvertretenden Vorsitzenden**

Eichstädt berichtet einleitend zu den formalen Rahmenbedingungen der Arbeit im Ausschuss, welche in der Geschäftsordnung der Bundesfachausschüsse niedergelegt seien. Die Geschäftsordnung sehe vor, dass der/die Vorsitzende des Ausschusses vom Präsidium berufen werde. Der stellvertretende Vorsitz sei vom Ausschuss selbst festzulegen. Birgit Böcher wird vorgeschlagen und erklärt sich bereit das Amt im Falle der Wahl durch den Ausschuss zu übernehmen. Es kommt zur Abstimmung.

Beschluss ES	Birgit Böcher wird zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.
-----------------	--

Birgit Böcher nimmt die Wahl an.

**TOP 5****Washingtoner Artenschutzabkommen: Ausnahme für Musikinstrumente**

Meinl informiert über den aktuellen Stand bezüglich des Washingtoner Artenschutzabkommens (CITES) und dessen Auswirkungen auf Musikinstrumentenhersteller. Der Deutschen Orchestervereinigung sei es gelungen, eine Ausnahme für reisende Musiker zu erarbeiten. Ziel müsse es nun sein, die Staaten zu überzeugen, eine allgemeine Ausnahmeregelung für Musikinstrumente in Ziffer 15 zu formulieren. Die für dieses Thema zuständige Instanz in Deutschland sei das Bundesamt für Naturschutz, das hierbei auf Seite der Musikschaffenden stehe.

Der Ausschuss diskutiert darüber, in welcher Form eine öffentliche Stellungnahme zu der Problematik verfasst werden könne. Höppner befürwortet es, seitens des DMR ein größeres Bewusstsein für das Thema und seine Auswirkungen auf den Musikbereich zu schaffen. Die Mitglieder kommen überein, nach der Abstimmung zum Artenschutzabkommen eine Pressemitteilung zu veröffentlichen. Meinl sagt zu, hierfür einen Text zu formulieren.

**TOP 6****Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH)**

Meinl informiert über den aktuellen Stand der sogenannten Nickelverordnung und ihre Auswirkungen auf den Musikbereich. Derzeit werde eine Liste erstellt, auf der auch Musikinstrumententeile wie z.B. Klarinettenklappen oder Großinstrumentensaiten, die mit Neusilberdraht umwickelt sind, ständen. Er verweist darauf, dass es bislang kaum Nachweise dafür gebe, dass bei der Verwendung der Instrumente tatsächlich allergische Reaktionen aufträten. In einigen Fällen sei es möglich, Alternativen beim Instrumentenbau zu

verwenden und Bestandteile z.B. zu versilbern. Bei Saiten sei die Verwendung von Nickelkomponenten dagegen ersatzlos. Für das Thema zuständig sei aktuell die Bundesstelle für Chemikalien, später die EU.

Der Ausschuss diskutiert über das Thema und einigt sich darauf, zunächst die weiteren Entwicklungen in dieser Problematik abzuwarten.

### TOP 7

#### Änderung des Vergaberechts Unterschwellenvergabeordnung

Eichstädt berichtet von der Änderung des Vergaberechtes auf Grundlage der neuen Unterschwellenvergabeordnung. Die Regelung sehe vor, dass öffentliche und öffentlich geförderte Kultureinrichtungen auch künstlerische Leistungen ab einem Auftragswert von 1.000 Euro ausschreiben müssten. Damit stelle die Verordnung eine Gefahr für die Freiheit der Kunst dar. Die Rechtslage hierzu sei allerdings unsicher, da bislang keine Fälle in der Praxis bekannt seien, bei denen das neue Vergaberecht angewendet worden sei. Der Ausschuss tauscht sich über die Problematik aus. Drücke regt an, ein neutrales Gutachten zu dem Thema erstellen zu lassen und sagt zu, hierzu Informationen und einen Kostenvoranschlag einzuholen.

### TOP 8

#### Handel mit China: Handelshemmnisse und Markenrechtsverletzungen

Meinl informiert über unlautere Geschäftspraktiken und Markenrechtsverletzung im Rahmen des Handels mit China. Als Produktionsstätte sei China aufgrund der günstigen Kosten sehr gefragt. Teilweise seien Kopien von seltenen Instrumenten für  $\frac{1}{4}$  des Preises zu erwerben.

Die Mitglieder diskutieren über die Notwendigkeit größere Allianzen zu suchen, um gegen Markenrechtsverletzungen vorzugehen. Ein riesiges Thema dabei sei die Fälschung von CD-Produktionen. Gute Fälschungen von CDs würden nicht bemerkt und kämen dadurch in den seriösen Handel. Meinl regt an, auf die Problematik von Fälschungen aufmerksam zu machen. Ziel müsse die Aufklärung der Endverbraucher sein. Er erwähnt die Kooperation des DMR mit China bei dem Projekt Jugend musiziert. In diesem Rahmen müsse das Problem kommuniziert werden. Zwar sei in China das Qualitätsbewusstsein in den letzten Jahren bereits gestärkt worden, dennoch müsse noch viel Aufklärungsarbeit geleistet werden.

## TOP 9 Themen für folgende Sitzungen

Folgende Themen werden zur Behandlung in einer der kommenden Sitzungen des Ausschusses vorgeschlagen:

- „Music Moves Europe“
  - Nach EU Wahlen
  - Was ist da für Musikwirtschaft drin?
  - Gäste für nächste Sitzung einladen
- Urheberrecht
- Musikförderung: Anfrage der Partei die Grünen
  - Wo fließt welches Geld in der Musikwirtschaft?
  - Was wird wie gefördert?
- Doppelbesteuerung: § 50 muss neu gefasst werden
- Reduzierter Mehrwertsteuersatz für Noten
- Insolvenz von KNV: Auswirkung auf Verlage
- Mindestpreis als Minimum
- Marktentwicklung

## TOP 10 Verschiedenes/Termine

Für die kommende Sitzung wird folgender Termin vereinbart: 09. September 2019, 12:00 - 15:00 Uhr im Generalsekretariat des Deutschen Musikrates.

Berlin, 15. März 2019

Gez.  
Gerhard A. Meinl  
Sitzungsleitung



Anne Ewert  
Protokollführung